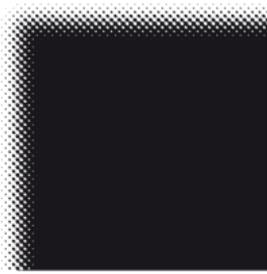


Lehrveranstaltungen im  
Wintersemester 2013/14



Kunsthochschule  
für Medien Köln  
Academy of  
Media Arts Cologne

## Regieübung II

Das Genre des Kammerspiels unter der besonderen Berücksichtigung der Schauspielführung

Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien  
Donnerstag wöchentlich 10:00–13:00  
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18  
Erster Termin 24.10.2013

Im ersten Teil dieser Doublette (Seminar/Übung) werden wir das „Genre: Kammerspiel/film“ an ausgewählten Beispielen auf seine spezifischen Form und Umsetzung zuerst analytisch untersuchen und besprechen. Dabei spielt, einerseits der historische Hintergrund, vor allem aber herausragende Beispiele der Filmgeschichte, eine große Rolle.

Bis heute ist der „Kammerspiel/film“ immer wieder, in unterschiedlichsten Ausformungen, gedreht worden. Wir werden unter anderem mit Filmen, wie der „Totmacher“ (Götz George und Jürgen Hentsch) von Romuald Karmakar; „Das Urteil“ (Mattias Habich und Klaus Löwitsch) von Oliver Hirschbiegel; „Das Verhör“ (Lino Ventura, Romy Schneider und Michel Serrault) von Claude Miller und – natürlich – dem Klassiker „Die 12 Geschworenen“ (Henry Fonda, Lee J. Cobb u.a.) von Sidney Lumet arbeiten.

Im zweiten praktischen Teil werden wir mit kleinen psychologischen Textenpassagen aus einem vorgegebenen Drama arbeiten und dann mit zwei professionellen Schauspieler\_innen in einem Studio-Set umsetzen. Der Schwerpunkt wird hier allerdings, den Prinzipien des Kammerspiels folgend, auf die Arbeit mit den Schauspieler\_innen gelegt werden. Wie führe und inszeniere ich im psychologischen Bereich die Schauspieler? Welche Voraussetzungen brauchen die Schauspieler um Texte richtig umsetzen zu können? Welche Möglichkeiten und Stilformen stehen uns dafür zur Verfügung? Wie halte ich die Spannung, wenn keine Musik dafür zur Verfügung steht? Wie muss ich kadrieren um Emotion und Suspense zu erzeugen? All diese Fragen, auch der filmischen Umsetzung, werden uns in dieser Seminar/Übung begleiten.

Voraussichtlicher Drehtermin: 09.–21. Dezember 2013

## Sven Nykvist oder: Wie wird man zur Kameralegende?

Gibt es Erfolgsstrategien beim Filmmachen?

Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Mittwoch 14-täglich 14:00–17:00

Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20

Erster Termin: 30.10.2013

Was verbindet die Filmlegenden Ingmar Bergman, Woody Allen und Andrej Tarkowski? Richtig: Sven Nykvist, eine der Kameralegenden des ausgehenden 20. Jahrhunderts. In unserem analytischen Seminar werden wir das (Abhängigkeits-)Verhältnis Regie/Kamera untersuchen: Wie findet man seine\_n(?) Regisseur\_in, seine\_n(?) Kamera\_mann\_frau? Welche Kriterien bestimmen dieses komplexe Verhältnis und warum gelang es Nykvist so häufig, kontinuierlich mit „seinen“ Regisseuren zu arbeiten?

Dabei werden Fragen wie: Wie viel „Raum“ nimmt man sich, wie viel „Raum“ gewährt man? Sind Kompromisse wirklich notwendig? Was ist Teamarbeit wirklich? Wie erarbeitet man sich Vertrauen? u.v.a.m. diskutiert. Wir werden an konkreten Filmbeispielen das Handwerk des Künstlers Nykvist untersuchen und uns die künstlerischen und moralischen Werte seines Oeuvres erarbeiten wie z.B. genaue Beobachtung, das Licht, Kontinuität, Vereinfachung ... Welche Rolle gewährt man der Technik im Verhältnis zu den Menschen mit denen und für die man arbeitet? Was bedeutet Ökonomie und neuerdings auch Ökologie am Filmset?

Es wird also aus diesen vielen Fragen die Grundthese zu diskutieren sein, ob Erfolg berechenbar und demzufolge auch planbar ist? Ist unsere künstlerische Karriere eine Frage einer rationalistischen Empirie oder eher eine definierte Haltung der eigenen Arbeit gegenüber? (Ist Erfolg ein negativ besetzter Begriff? Was haben Kunst und Chemie damit zu tun? Ist Quote gleich Qualität? ... und wer zahlt mir die Miete?!).

Dabei geht es – wie immer – um fachlich unmissverständliche Kommunikation und die Komplexität filmsprachlicher Ausdrucksmittel in ihrem Kontext zur beabsichtigten Wirkung. Ein Diskussionsforum, nicht nur für Kamera/Regie-Menschen ...